

Datum: 02. August 2026

Predigt: Martin Keller

Text: Philipper 3,1-21

Thema: **Hunde, Scheisse und ein gigantisches Ziel!**

1 Was auch immer geschehen mag, meine lieben Brüder und Schwestern: Freut euch, weil ihr zum Herrn gehört! Ich werde nicht müde, euch immer wieder dasselbe zu schreiben, denn das gibt euch eine umso grössere Gewissheit im Glauben.

⇒ Brief der Freude! Auch am Anfang von Kp.3! Mit dem Hinweis, es nicht genug sagen zu können ☺!

⇒ Was auch immer geschehen mag... Viele von uns haben viel Grund zur Freude ... und wenn wir ins Vergleichen geraten auch viel Möglichkeit zur Traurigkeit und Eifersucht. Die Freude, die uns niemand rauben kann, ist die Freude, zu Jesus zu gehören!

2 Nehmt euch in Acht vor den Menschen, die sich verhalten wie bössartige Hunde, wie solche, die andere verstümmeln, denn sie behaupten, ihr müsstet euch beschneiden lassen, um gerettet zu werden. 3 Die wahre Beschneidung aber findet nicht am Körper statt. Sie besteht darin, dass Gott uns seinen Geist geschenkt hat und wir ihm dienen. Wir sind stolz, zu Jesus Christus zu gehören, und verlassen uns nicht länger auf das, was wir selbst tun können.

⇒ "Hunde" ist bei den gesetzestreuen Juden ein Schimpfwort für Menschen, die das Gesetz des Mose nicht befolgten und daher als unrein galten. Paulus hingegen bezeichnet mit dem Ausdruck diejenigen jüdischen Lehrer, die von den Christen forderten, das ganze mosaische Gesetz einzuhalten, um Gottes Anerkennung zu finden.

⇒ Die wahre Beschneidung ist keine äussere Handlung, sondern eine Veränderung des Herzens durch den Geist Gottes und geschieht nicht durch Einhaltung jedes einzelnen Buchstabens des Gesetzes. Wer diese Veränderung erfahren hat, bekommt die Anerkennung Gottes... (Röm 2,29).

4 Ich selber hätte ja allen Grund, mich auf Vorrechte und Leistungen zu verlassen. Wenn andere meinen, sie könnten auf solche Dinge bauen – ich könnte es noch viel mehr: 5 Ich wurde, wie es das Gesetz des Mose vorschreibt, acht Tage nach meiner Geburt beschnitten. Ich bin meiner Herkunft nach ein Israelit, ein Angehöriger des Stammes Benjamin, ein Hebräer mit rein hebräischen Vorfahren. Meine Treue zum Gesetz zeigte sich darin, dass ich zu den Pharisäern gehörte, 6 und in

meinem Eifer, für das Gesetz zu kämpfen, ging ich so weit, dass ich die Gemeinde verfolgte. Ja, was die vom Gesetz geforderte Gerechtigkeit betrifft, war mein Verhalten tadellos. 7 Doch genau die Dinge, die ich früher für einen Gewinn hielt, haben mir – wenn ich es von Christus her ansehe – nichts als Verlust gebracht.

⇒ Wofür setzt du dich ein im Leben? Für welche Dinge kämpfst du mit allen Mitteln?

⇒ Was siehst du, wenn du dein Leben «von Christus her» ansiehst? Wo erkennst du «Verlust» und worin darfst du «Gewinn» sehen?

8 Das ist mir klar geworden: Jesus Christus, meinen Herrn, zu kennen ist etwas so unüberbietbar Grosses, dass ich, wenn ich mich auf irgendetwas anderes verlassen würde, nur verlieren könnte. Seinetwegen habe ich allem, was mir früher ein Gewinn zu sein schien, den Rücken gekehrt; es ist in meinen Augen nichts anderes als Scheisse (Müll, Dreck). Denn der einzige Gewinn, nach dem ich strebe, ist Christus!

⇒ Paulus wurde bei seiner Bekehrung nicht nur «ein bisschen» Christ. Jesus Christus persönlich zu kennen war nicht nur «ein Teil» seines Lebens.

⇒ Ich lebe, aber nicht mehr ich selbst, sondern Christus lebt in mir. (Gal 2,20)

⇒ Was müsste in deinem Leben geschehen, dass du persönlich so begeistert bist von Jesus?

9 Es ist mein tiefster Wunsch, mit ihm verbunden zu sein. Darum will ich nichts mehr wissen von jener Gerechtigkeit, die sich auf das Gesetz gründet und die ich mir durch eigene Leistungen erwerbe. Vielmehr geht es mir um die Gerechtigkeit, die uns durch den Glauben an Christus geschenkt wird – die Gerechtigkeit, die von Gott kommt und deren Grundlage der Glaube ist. 10 Ja, ich möchte Christus immer besser kennen lernen; ich möchte die Kraft, mit der Gott ihn von den Toten auferweckt hat, an mir selbst erfahren und möchte an seinem Leiden teilhaben, sodass ich ihm bis in sein Sterben hinein ähnlich werde. 11 Dann werde auch ich – das ist meine feste Hoffnung – unter denen sein, die von den Toten auferstehen.

⇒ Meine Gerechtigkeit kommt durch den Glauben an Jesus Christus, vollumfänglich von Jesus Christus!

⇒ Ich möchte IHN immer besser kennenlernen (und bete das auch für euch → Eph 3 & 4)!

⇒ Ich möchte die Auferstehungskraft Jesus selbst erfahren! Aber nicht losgelöst und einseitig, sondern in enger Verbindung mit Jesu Leiden und Sterben.

⇒ DAS gibt mir Hoffnung. DAS IST meine Hoffnung!

12 Es ist mir vollkommen klar, dass ich dies alles noch lange nicht erreicht habe und ich noch nicht am Ziel bin. Doch ich setze alles daran, es zu ergreifen, weil ich von Jesus Christus ergriffen bin. 13 Wie gesagt, meine lieben Brüder und Schwestern, ich weiss genau: Noch bin ich nicht am Ziel angekommen. Aber eins steht fest: Ich will vergessen, was hinter mir liegt, und schaue nur noch auf das Ziel vor mir. 14 Mit aller Kraft laufe ich darauf zu, um den Siegespreis zu gewinnen, das Leben in Gottes Herrlichkeit. Denn dazu hat uns Gott durch Jesus Christus berufen.

- ⇒ Auch wenn Paulus schon sehr viel erkannt und begriffen hat, was Jesus, Gnade, Heil und Ewigkeit betrifft, so ist er sich vollkommen bewusst, dass er trotz allem noch viel zu lernen hat.
- ⇒ Mit aller Kraft ... um zu gewinnen ... → läuft auch ihr so, dass ihr ihn gewinnt (1.Kor 9,24).
- ⇒ Ich bin davon überzeugt, dass unsere jetzigen Leiden und Entbehrungen bedeutungslos sind verglichen mit der Herrlichkeit, die Gott uns einmal schenken wird (Röm 8,18).

15 Wir alle, die der Glaube an Christus zu geistlich reifen Menschen gemacht hat, wollen uns ganz auf dieses Ziel ausrichten. Und wenn eure Einstellung in dem einen oder anderen Punkt davon abweicht, wird Gott euch auch darin die nötige Klarheit schenken. 16 Doch von dem, was wir bereits erreicht haben, wollen wir uns auf keinen Fall wieder abbringen lassen!

- ⇒ So wird euch Gott auch das noch offenbaren ☺.
- ⇒ Erlebnis Meielisalp-Kleine Scheidegg ... wir geben keinen Höhenmeter her...!

17 Liebe Brüder und Schwestern, nehmt euch ein Beispiel an mir und an den Menschen, die so leben wie meine Mitarbeiter und ich.

- ⇒ Wo sind deine Vorbilder?
- ⇒ Wem bist du ein Vorbild?
- ⇒ Wie werde ich zum Vorbild für andere?

18 Leider gibt es viele andere, die sich Christen nennen, aber durch ihr Leben erkennen lassen, dass sie Feinde des Kreuzes von Jesus Christus sind. Ich habe euch schon oft vor ihnen gewarnt, und auch jetzt kann ich nur unter Tränen von ihnen reden! 19 Ihr Weg führt unausweichlich ins Verderben. Im Grunde leben sie nur für ihre Triebe und Begierden, und statt sich dafür zu schämen, sind sie auch noch stolz darauf. Sie denken an nichts anderes als an das Leben auf dieser Erde.

- ⇒ Kreuz >> Gnade >> Geschenk! Wer das Kreuz nicht als unverdiente Gabe Gottes anerkennt und stattdessen selbst für sein Heil lebt, ist ein Feind des Kreuzes.

- ⇒ Seid ihr wirklich so blöd? Nachdem ihr im Geist angefangen habt, wollt ihr es jetzt aus eigener Kraft vollenden? (Gal 3,3).
- ⇒ Spannungsfeld von menschlichem Wohlergehen und geistlicher Perspektive...
- ⇒ Achtung, es geht nicht darum, andere zu be- oder verurteilen ... wo stehst du selber?

20 Aber unsere Heimat ist der Himmel, wo Jesus Christus, der Herr, lebt. Und wir warten sehnsüchtig auf ihn, auf die Rückkehr unseres Erlösers. 21 Er wird unseren unvollkommenen Körper umwandeln und wird ihn seinem eigenen Körper gleichmachen, der Gottes Herrlichkeit widerspiegelt. Er hat die Macht dazu, genauso, wie er auch die Macht hat, das ganze Universum seiner Herrschaft zu unterstellen.

- ⇒ Das gigantische Ziel: Er wird unseren unvollkommenen Körper verwandeln und uns sich selber gleichmachen ... wir werden vollkommen die Herrlichkeit Gottes widerspiegeln.
- ⇒ Jesus selber sagt: Mir ist gegeben alle Macht im Himmel und auf Erden! (Mat 28,18)
- ⇒ Nicht Hunde oder Scheisse soll das sein, was uns aus Philipper 3 in Gedanken und im Herzen bleibt, es soll das gigantische Ziel, die Herrlichkeit Gottes, seine Macht und Herrschaft sein, die uns jeden Tag neu begeistert!
- ⇒ Strecken wir uns danach aus. Setzen wir alles daran, dieses Ziel zu erreichen. Lasst uns dem Vorbild von Paulus folgen und lasst uns selber Vorbilder sein!

AMEN

Gedanken und Fragen zur persönlichen Vertiefung und für Kleingruppen:

- Lies Philipper 3 laut und aufmerksam!
- Was fällt dir auf? Wo bleibst du hängen? Was begeistert dich? Was schockiert dich? Was versetzt dich ins Staunen? Wo macht sich Freude breit?
- In den Zwischenkommentaren (Text oben) sind mehrere Fragen aufgeführt. Beantworte sie dir selbst und komm mit anderen darüber ins Gespräch.
- Paulus zeigt uns ein gigantisches Ziel auf, nachdem wir uns mit aller Kraft ausstrecken sollen ... worin erlebst du persönlich das grösste Hindernis ... oder wo ist deine Herausforderung, an der du zurzeit scheiterst?
- Wo könnte dir jemand anderes eine Hilfe sein? Worin könnte dich jemand unterstützen? → bettet mit- und füreinander.